

stellen baten sie darin gleichzeitig um Gebete und andere gute Werke für das Seelenheil der Verstorbenen. Besonders interessant ist das Schriftstück durch den weiteren Zusatz, daß die Empfänger und Leser dieser Todesanzeige den Ueberbringer mit Speise und Trank versehen und den Tag, an dem der Bote bei ihnen gewesen, auf dem vorgezeigten Blatte vermerken möchten. Diesen letztern Wunsch haben die von dem Tode Benachrichtigten nun zwar nicht erfüllt, dafür hat aber der Bote selbst darauf notiert, daß er am 1. Juni (1385) in dem Augustinerinnenkloster Hohenholte bei Münster gewesen ist. Am selben Tage ist er auch nach Münster gegangen und hat dort seinen Auftrag in dem Zisterzienserinnenkloster St. Agidii und in den übrigen Nonnenklöstern<sup>1)</sup> sowie bei den Minoriten ausgerichtet. Hier in Münster scheint er dann einen Aufenthalt von anderthalb Wochen genommen zu haben. Denn wir erfahren von ihm nur noch, daß er am 11. Juni noch in dem Prämonstratenserkloster Cappenberg vorgesprochen hat. Von dort ist er wohl anscheinend nach Nottuln zurückgekehrt und hat das Schriftstück seinen Auftraggebern wieder abgeliefert, das darauf dem Klosterarchive einverleibt wurde und mit diesem später in das Staatsarchiv Münster gekommen ist, wo es noch heute sich befindet.

Die Anzeige hat folgenden Wortlaut:

Universis Christifidelibus, ad quos presens scriptum pervenerit, nos Liza abbatissa totusque conventus monasterii sancte Marie sanctique Martini in Notlon salutem in Domino sempiternam. Cum sancta et salubris sit cogitatio pro defunctis exorare, ut a peccatis absolvantur<sup>2)</sup>, maxime cum cuiuslibet oratio in sinum suum revertatur, revera cum et idem beatus Jacobus ammonet dicens: Orate pro invicem, ut salvemini<sup>3)</sup>; igitur quod nostris propriis meritis non valemus, multiplicatis incessoribus (!) largiatur seu expediatur. Hinc est, quod obitum dilecte sororis nostre Gertrudis felicis recordacionis monialis monasterii nostri supradicti vestre caritatis nunciamus, rogantes vos in Christo, quatinus oraciones vestras, elemosinas aliaque bona opera, que divina clemencia per vos dignabitur operari, cum ipsa (!) divine remuneracionis intuitu dignemini misericorditer impartiri, latorem presencium benigne in victualibus providendo, diemque, cum apud vos fuerit, presentibus annotetis. Datum anno Domini M<sup>o</sup>CCC<sup>o</sup>LXXX quinto feria tertia post dominicam Palmarum (1385 März 28).

Ipsa die corporis Christi fui in Honholte. (Juni 1)

Ipsa die corporis Christi fui apud sanctum Egidium et apud omnes.

Ipsa die corporis Christi fui in conventu fratrum minorum.

Ipsa die Octava sancte Trinitatis fui in Capenberghe. (Juni 11)

Orig. Siegel (Westf. Siegel Bd. III, Tafel 110,7) am oberem Rande angebracht, wohl absichtlich, um den Platz unter dem Texte für die Bescheinigungen des Besuchers der einzelnen Klöster usw. frei zu lassen.

<sup>1)</sup> So ist wohl das „apud omnes“ aufzufassen.

<sup>2)</sup> Zitat aus 2. Maff. 12,46.

<sup>3)</sup> Desgl. Jak. 5,16.

Schriftleiter: Prof. Dr. Geisberg. — Druck der Regensberg'schen Buchdruckerei.

# Westfälisches Familien-Archiv



Herausgegeben von der Westfälischen Gesellschaft für Familienkunde

Nr. 5.

15. Februar 1926.

## An unsere Mitglieder!

Am 29. November 1924 ist in Kassel eine Arbeitsgemeinschaft der deutschen familien- und wappenkundlichen Vereine zur Erledigung gemeinsamer wissenschaftlicher Aufgaben gegründet worden. Auch unser Verein hat sich, wie fast sämtliche (Mitte Januar 1926: 18) deutschen Fachvereine, der Arbeitsgemeinschaft angeschlossen.

Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft ist der jeweilige Schriftführer der Abteilung VI (für Genealogie und Heraldik) des Gesamtvereins der deutschen Geschichts- und Altertumsvereine, z. Zt. Herr Dr. Friedrich Wecken, Weßch bei Leipzig, Hauptstraße 76 Eg.

Für gemeinsame Aufgaben sind bisher erklärt worden:

- die familiengeschichtliche Bibliographie (Verzeichnis der gesamten familiengeschichtlichen gedruckten Literatur), bearbeitet von der Zentralstelle für Deutsche Personen- und Familiengeschichte in Leipzig;
- ein Gesamtkatalog der deutschen Leichenpredigten, bearbeitet vom Verein Roland in Dresden;
- die Heraldische Bibliographie (Verzeichnis der gesamten heraldischen gedruckten Literatur), bearbeitet von Verlagsbuchhändler Egon Freiherr von Berchem in München;
- das Wappenbilderlexikon (zur Feststellung unbekannter Wappen) und
- die Wappenrolle (zur urkundlichen Festlegung von Wappen, besonders bürgerlicher Familien), beides bearbeitet von dem Verein Herold in Berlin;
- der Ahnenlistenaustausch nebst Ahnenkartei unter Leitung des Landgerichtsdirektors Dr. Förster in Chemnitz.

ferner gibt die Arbeitsgemeinschaft ein gemeinschaftliches

familiengeschichtliches Such- und Anzeigenblatt heraus, das nur von den Mitgliedern der angeschlossenen Vereine gegen Zahlung des Bezugspreises von Mk. 3.— (für Deutschland und Österreich) bzw. Mk. 4.— (für das Ausland) bezogen werden kann. Bestellungen sind

unter Angabe der Vereinszugehörigkeit an den Verlag Degener & Co. in Leipzig, Hospitalstraße 15, am einfachsten durch Übersendung des Bezugsgeldes auf das Postcheckkonto des Verlags, Leipzig Nr. 8501, zu richten.

Die zum Abdruck bestimmten Fragen sind unmittelbar an den Schriftleiter des Suchblattes, Herrn Peter v. Gebhardt in Berlin-Wilmersdorf, Bingerstraße 87 Eingang II, zu senden und werden für die Mitglieder der angeschlossenen Vereine mit Mk. 0.60, für Nichtmitglieder mit Mk. 1.— für die Zeile berechnet. Die Inseratkosten werden nach Abdruck der Frage vom Verlag eingezogen. Antworten, die allgemeines Interesse voraussetzen, werden nach Maßgabe des verfügbaren Raumes kostenlos im Suchblatt abgedruckt; im übrigen soll die Beantwortung der Fragen unmittelbar an die Fragesteller erfolgen.

Während früher die Verbreitung von Rundfragen infolge ihres Abdruckes in den einzelnen Vereinsblättern sich auf den Mitgliederkreis dieser Vereine beschränkte, werden die im gemeinschaftlichen Suchblatt veröffentlichten Rundfragen den Mitglieder sämtlicher angeschlossener Vereine zur Kenntnis gebracht und finden auch deshalb weiteste Verbreitung, weil das Suchblatt an etwa 200 Archive, Bibliotheken und wissenschaftliche Körperschaften usw. unberechnet versandt wird. Hierdurch wird die Wahrscheinlichkeit, daß die Anfragen beantwortet werden, außerordentlich gesteigert; unwirtschaftliche Doppelarbeit, mehrfache Anzeigekosten werden vermieden; eine vertrauensvolle Fühlungnahme zwischen den angeschlossenen Vereinen und ihren Mitgliedern wird angebahnt; in den Vereinszeitschriften wird durch den Fortfall der Rundfragen wertvoller Raum für wissenschaftliche Veröffentlichungen frei.

Entsprechend dem Beitritte unseres Vereins zu der genannten Arbeitsgemeinschaft werden in Zukunft in unserer Zeitschrift keine Fragen mehr veröffentlicht werden. Dagegen sei allen unseren Mitgliedern der Bezug und die fleißige Benützung des Familiengeschichtlichen Such- und Anzeigenblattes auf das Wärmste empfohlen..

Der Vorsitzende.

### Mitteilung über das Archiv.

Der Vorstand will versuchen, das Archiv unseres Vereins künftig in kürzeren regelmäßigen Abständen von etwa einem Vierteljahre wenn auch in kleinerem Umfange jeder Nummer erscheinen zu lassen. Die Einzelheiten werden auf der Hauptversammlung vom 22. Februar d. J. (Münster, Rat-schenke) besprochen und beschlossen werden. Schon jetzt erbittet der Unterzeichnete sich die Mitarbeit und Unterstützung aller Mitglieder, besonders durch ihre Werbetätigkeit, ohne die das Ziel der Zeitschrift unerreicht bleiben wird.

Der Vorsitzende.

## Die Mitglieder des Münsterischen Domkapitels 1553—1881.

Von Prof. Dr. Geisberg.

(Schluß).

- 411. Schmissing, Johann Adolph v. Korff; P. 1651, E. 1652, Domherr in Minden; 1693 Propst von St. Maurit, † 1678.
- 412. Schmissing, Kaspar v.; P. 1609; E. 1612, später Dechant zu Paderborn, † 1645.
- 413. Schmissing, Kaspar Maximilian Frh. v. Korff; P. u. E. 1779; Domherr zu Halberstadt; 1787 Propst in St. Maurit bei Münster.
- 414. Schmissing, Clement August Frh. v. Korff; P. u. E. 1742; 1748 Propst zu St. Maurit; Domherr in Osnabrück und Minden; 1774 Hofkammerpräsident; † 1787.
- 415. Schmissing, Clemens August v. Korff, zu Harkotten; P. 1796, E. 1797; lebt noch 1823.
- 416. Schmissing, Matthias v. Korff; P. 1632, E. 1641; Küster 1655; 1663 Dechant in Hildesheim, † 1684.
- 417. Schmissing, Otto Heinrich v. Korff; P. 1629, E. ?; Kantor in Osnabrück, 1650 Propst, † 1664.
- 418. Schmissing, Rotger von Korff; Kptsaal 4; Scholaster 1531, Dechant 1537, † 1548.
- 419. Schmissing, Dietrich Otto v. Korff; P. 1669, E. 1671, 1699 Vize-dominus; † 1727.
- 420. Schmissing, Willbrant v. Korff, zu Harkotten; Kptsaal 24; Bursar, † 1557.
- 421. Schönborn, Franz Georg Reichsgraf; P. 1715; Erzbischof zu Trier 1729; Bischof von Worms 1732; R. 1641; † 1756.
- 422. Schorlemmer, Johann v.; erfolglose Bewerbung 1595.
- 423. Schorlemmer, Ludolph Jodokus v.; P. 1626; E. 1627; R. ? 1631?
- 424. Schorlemmer, Wilhelm Heinrich v.; P. 1625; E. 1634; † 1670.
- 425. Schwarzenberg, Gottfried, v., P. 1553; E. 1554; R. 1565.
- 426. Sinkig, Johann Wilhelm Frh. v.; P. 1625; E. 1629; später Propst in Paderborn, † 1664.
- 427. Sinkig, Johann Heinrich Frh. v.; P. 1638; E. 1649; 1666 Propst von S. Martini; R. u. † 1673.
- 428. Sparr, Johann Carl v.; P. u. E. 1691, 1713—1726 Propst von S. Martini; † 1737.
- 429. Sparr, Johann Carl v.; P. 1732, E. 1733; R. 1751.
- 430. Spiegel: Ferdinand August v., zum Desenberg und Kanstein; P. 1783; E. 1785; 1790 Domherr in Osnabrück; 1793 Vizedominus; 1796 Geh. Rat; 1799 Dechant, Domherr in Hildesheim, 1813 von Napoleon zum Bischof ernannt.
- 431. Spiegel, Franz Joseph Wilhelm v.; zum Desenberg u. Canstein; P. u. E. 1780; Domherr in Hildesheim; 1782 Kur-Kölnischer Geh. Rat; 1787 Hofkammerpräsident; 1791 Oberjägermeister.

1673?

17